

15./16.10. OLYMPIAHALLE

XAVIER NAIDOO

UND DIE SÖHNE MANNHEIMS

ERLÖSUNG IM DIESESSEITS



Er ist der amerikanischste Star im deutschen Pop-Business. Das Multikulti seiner Familie: indischer Vater, südafrikanische Mutter. Erste Musik-Erfahrungen im Gospel-Chor - die Kirchenmusik der US-Farbigen. Religiöser Fanatismus, der darin gipfelt, dass er seinen Namen gern Saviour, „Der Erlöser“, ausgesprochen hört.

„Amerika, Frankfurt, London, Tokio: Babylon ist überall! Ich sehe mich als jemanden, dessen Berufung es ist, diese Dinge zu sagen. Dies ist die Zeit der letzten Gefechte vor der Apokalypse! „ In einem Interview vor zehn Jahren zeigt er ein krudes Weltbild, ganz nach den eigenen Bedürfnissen zusammengestellt:

„Mein Benz verbraucht extrem viel Benzin, aber ich prangere die Energieverschwendung ja nicht an. Der Wald stirbt nicht an meinem Benz. Durch das, was passiert, wird die Weltbevölkerung so dezimiert, dass der Benz zum Pipifax wird. Auch der biblische König Salomon hatte Luxus, Paläste. Geld für Bedürftige? Laß mich drei Milliarden verdient haben, dann reden wir nochmal drüber. Ich will zeigen, wie unwichtig Geld ist.“*

Auch bei Drogen hat der „Jesus der Hitparaden“ (*Spiegel*) seine eigenen Ansichten. Aus dem IN-TRO-Blog: „Anfang der Neunziger ging ich oft ins Milk!, ein Breakbeat-Club. Xavier Naidoo stand an der Tür und wusste immer, wann eine Razzia anstand.“

Eine sah er nicht voraus: Im Jahr 2000 überfallen Zivilfahnder sein Haus, finden 48 Gramm Gras. Mannheim ist Baden-Württemberg. Strenges Südstaatentum. Kennen wir doch.

Auf *Alles für den Herrn* (2002) polarisiert Naidoo mit seinen evangelikalischen Ansichten nochmal - um sich dann in *Telegramm für X* (2005) allgemeinen Themen zuzuwenden: Texte wie *Zeilen aus Gold* sind offene Lyrik, jeder kann sie für sich interpretieren. So wie Klinsmanns WM-Team: Sie wählen *Dieser Weg* zur Motivationshymne.

Ein sicherer Schlüssel zum Erfolg - ebenso wie die Musik: „Xaviers Grundkonzept ist, alles grundsätzlich zu hinterfragen und neu anzugehen, alle Arrangements immer wieder aufzubrechen“, beschreibt ihn **SÖHNE MANNHEIMS**-Producer Michael. Zusammen mit den Söhnen ist im letzten Jahr das Doppelalbum *Wettsingen in Schwetzingen* entstanden - eine Überraschung. Bisher waren beide Bands strikt getrennt: „Beides zusammen - das war die Suche nach dem Superlativ!“, erklärt Naidoo.

Superlativ, Runde zwei: Mit *Alles kann besser werden* und *Iz On* haben beide Bands neue Alben am Start - und promoten sie gemeinsam! Für die Tour wurden sämtliche Hallen für zwei Tage gebucht - Freitag Naidoo, Samstag mit den Söhnen.

Wer sich nicht missionieren lassen will, darf vermutlich beruhigt sein. Die Weisheit des Alters hat den 37-jährigen erreicht, er fährt ein Hybrid-Auto. *Alles kann besser werden* kommt zwar erst im Oktober, aber *Iz On* zumindest enthält kein VaterUnser mehr, eher wütende Kritik an Politik und Wirtschaft. Und, man muss es ihm lassen: in dieser Beziehung war Naidoo 1999 recht prophetisch: „Uns werden viele Sachen wegbrechen: Das Geld, Inflation, Börsencrash. Amerika wird eine Naturkatastrophe nach der anderen bekommen. Da nützt ihnen auch ihr unglaublicher Reichtum nichts.“*

*Das ganze krasse Interview: www.poptext.de/Seiten/archivliste.htm.